

SCHNELL
GESAGT

Baubeginn

BERN → Heute Morgen erfolgte der Start zum Bauprojekt Naha 2+ des Berner Messeplatzes. Bis ins Jahr 2011 entsteht auf dem BEA-Areal eine neue Halle für Kongresse und Events mit einer Fläche von 40 000 Quadratmetern und 100 000 Quadratmetern Freigelände.

Versteigerung

KAUFDORF → Der Gemeinderat des Gürbaltaler Dorfes hat die umstrittene Oldtimer-Versteigerung auf dem Autfriedhof bewilligt. Als Sicherheit mussten die Organisatoren 250 000 Franken in bar hinterlegen. Die Auktion findet am 19. September statt.

Ehrenplatz

INTERLAKEN → Am 31. Oktober weihet die Gemeinde Interlaken einen Platz zu Ehren ihrer berühmtesten Söhne Hanery Amman und Polo Hofer ein, wie sie heute mitteilte. Bis zu diesem Termin gestalten Bauarbeiter das heutige Flückmätteli im Zentrum Interlakens entsprechend um. Das Programm des Eröffnungsfestes gibt die Gemeinde Mitte Oktober mit den Mundart-Musikern bekannt.

Top
News

2

Bligg: Spitz auf Spiez

KONZERT → Chartstürmer Bligg tritt am Freitag erstmals im Lötschbergsaal in Spiez auf.

jean-claude.galli
@ringier.ch

Bligg, dein Lebensmittel-punkt ist Zürich. Aber für dein erfolgreiches Album «0816» hast du auf Berner gesetzt ...

Tatsächlich. Moritz Adler hat das wunderbare Cover gestaltet. Mit diesem «Muni» drauf, so sagt man doch bei Euch? Und der Berner Gitarrist Slädu spielt in meiner Band.

Du hast kürzlich auch mit Oscar-Preisträger Xavier Koller zusammengearbeitet.

Ja, die Agentur Spillmann, Felser, Leo Burnett hat mich angefragt, ob ich nicht die Musik zum neuen Emmentaler-TV-Spot schreiben wolle. Ich war für die Instrumentals verantwortlich, Xavier Koller

hat Regie geführt. Musik und Film sind sich sehr ähnlich, habe ich gemerkt. Beide wecken Emotionen. Der Spot läuft ab dem 5. September am Schweizer Fernsehen.

Derzeit bist du mit der «Platin-Edition» von «0816» beschäftigt. Was dürfen wir erwarten?

Wir haben uns überlegt, den Fans etwas zurückzu-

geben. Im Download-Zeitalter sind solche Verkaufszahlen schier unglaublich. Wir wollen die Leute aber auch nicht verarschen, indem wir ihnen zweimal dasselbe verkaufen. Deshalb haben wir das ganze Album neu eingespielt. Wir haben neue Instrumente dazugenommen, es gibt neue Textpassagen und ein neues Intro.

Wie klingt das Album?

Nackt und erdig. Diese «Platin-Edition» enthält drei Teile: Eine Akkustik-Version des «0816»-Albums, die «originale 0816» inkl. zwei neuer Bonus-tracks und eine DVD.

Mit deiner Musik wärst du eigentlich prädestiniert für den Eurovision Song Contest.

Witzig, dass du das ansprichst, ich habe mir das auch schon überlegt. Aus

dem einfachen Grund, weil meine Musik die heutige Schweiz perfekt repräsentieren würde. Ich weiss aber nicht, ob ich mir wirklich vorstellen könnte, 2010 in Oslo den Märtyrer zu spielen!

Bligg live Freitag, 4. September, Lötschbergsaal, Spiez. Beginn 21 Uhr, Vorverkauf starticket.ch.

Bei Bligg mischen auch Berner mit.



Schweizer
Erfolgsmusiker
Bliggs 0816 gibts
bald auch in Platin.

Käser bricht Rauchverbot



Passionierter
Raucher
Hans-Jürg Käser.

HÖCHSTETTEN → In aller Ruhe zog Polizeidirektor Hans-Jürg Käser (FDP) am Samstag beim Eidgenössischen Hornusserfest im Festzelt an seiner Tabakpfeife, wie die «Berner Zeitung» heute berichtete. Was der Regierungsrat unterschätzte: Das am 1. Juli eingeführte Gesetz zum Schutz vor Passivrauchen gilt auch in Festzelten. «Dass man in einer Festhütte nicht rauchen darf, wusste ich nicht», sagte Käser. Doch alles halb so wild: Die Hornusser und Ehrengäste fühlten sich durch den Gesetzesverstoss des Magistraten offenbar nicht gestört. «Niemand sprach mich auf meine Pfeife an. Die Hornusser hatten ganz einfach Freude, dass ich ihr Fest besucht habe. Und nicht einmal Bundesrat Ueli Maurer, der im Zelt neben mir sass, hat sich über den Rauch beschwert.»

jcg

«Ein Führungsproblem»

INTERNET → Der Kanton Bern prüft für seine Angestellten ein Verbot von Foren wie Facebook.

Angestellte des Kantons haben die Möglichkeit, während ihrer Arbeitszeit Internetseiten wie Facebook zu besuchen. Im Auftrag des Regierungsrates prüft aber nun eine Arbeitsgruppe ein entsprechendes Verbot, wie «Der Bund» heute berichtete. Im Grundlagenpapier des Am-

tes für Informatik und Organisation steht, langes Privatsurfen sei nicht tolerierbar. Die Internetnutzung sei aber in erster Linie «ein Führungsproblem». «Die Möglichkeit eines kurzen Klicks auf die Lieblingsseite ist nicht nur ein Vertrauensbeweis, sondern kann auch der Erholung dienen.» Be-



Zeitraubend Privates Surfen während der Arbeitszeit.

reits untersagt ist hingegen der Besuch von «partyguide.ch». Die Netzbelastung war schlicht zu hoch. jcg